

Halbzeitevaluation der AR Wagrien-Fehmarn

Ergebnisprotokoll des 1. Workshops am 24. Juli 2018 in Oldenburg

Teilnehmende:

20 Personen aus der AktivRegion und zwei Moderatoren

Agenda

- 18:00 Begrüßung und Anlass der Evaluation
- 18:10 [Ablauf der Evaluation](#)
- 18:15 Ergebnisse der Expertengespräche
- 18:30 Workshop: Muss die Integrierte Entwicklungsstrategie angepasst werden? ...
 - ... beim regionalen Zielsystem aus Schwerpunkten – Kernthemen – Zielen - Budget
 - ...bei der Projektauswahl (Verfahren, Kriterien)
 - ... bei den Fördergrundsätzen (Quoten, Bagatellgrenzen, Deckelung, sonstige Einschränkungen)
- 19:55 Ausblick auf nächste Veranstaltung
- 20.00 Ende der Veranstaltung

Ablauf der Evaluation

2./3. Juli 2018	ExpertInnen-Gespräche
24. Juli 2018	Workshop 1
Ende Aug. 2018	Workshop 2
Bis Ende. Sept. 2018	Überarbeitung der IES mit Begründung und Evaluationsbericht
Vorauss. 9. Okt. 2018	Vorstandssitzung
Anschl.	Mitgliederversammlung – Beschlussfassung Einreichung der geänderten IES mit Begründung beim LLUR / MILI
Nach Rücklauf	Überarbeitung und Regionalkonferenz mit Vorstellung der Änderungen

Ergebnisse der Expertengespräche

Befragte

- Mechthild Piechulla, Martina Scheel, Detlef Lichtenstein, Hans-Joachim Hahn, Matthias Amelung

Schwerpunkte der AR

- Umfassende Aufstellung hat sich bewährt – kein Änderungsbedarf
- Nachhaltige Daseinsvorsorge ist sehr wichtig – weiter stärken
- Klimawandel und Energie durch andere Förderprogramme besser bedient
- Stärkere Flexibilität für nächste Förderperiode angeregt – System trotz allem zu starr, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können

Zielsystem:

- Klare Struktur erleichtert Projektauswahl, ist aber nicht leicht zu verstehen
- 7 von 8 Kernthemen gut nachgefragt – kein Änderungsbedarf
- Erstellung einer Kurzfassung in leichter Sprache angeregt

Projektauswahlkriterien

- Haben sich grundsätzlich bewährt - keine Veränderungen gewünscht

Fördergrundsätze

- Insgesamt große Zufriedenheit mit den Fördergrundsätzen
- Vorschlag: Reduzierung der Mindestfördersumme von 7.500 € auf 5.000 €, um finanzschwache Projektträger mit kleinen Projekten fördern zu können
- Bei privaten Projektträgern auf öffentlichen Nutzen achten

Grundsätzliches:

- Keine grundsätzlichen Probleme - mehr Flexibilität wäre sinnvoll
- Antragsverfahren sehr lang
- Andere Förderinstrumente bedienen die Ziele der AR – ohne auf die Zielerreichung angerechnet werden zu können
- Bessere Förderung von „armen“ Gemeinden – Fördermittel fließen meist in reichere Gemeinden
- Einschränkung des Verwaltungshandelns, mehr Vertrauen in die AktivRegion
- Beibehaltung der Augenhöhe von Ehrenamt und Hauptamt
- Rechtzeitig Zukunftsthemen für die nächste Förderperiode in den Blick nehmen

Organisationsstruktur:

- Anzahl und Struktur der Gremien ist aktuell gut aufgestellt
- Gremien funktionieren gut
- Jede/r BürgerIn kann sich in den Arbeitskreisen beteiligen und mitentscheiden
- Akteure aus Themenfeld „Gesundheit“ und mehr Personen aus der Selbstverwaltung
- Vorschlag: Pool von Experten und Paten zur Unterstützung
- Entscheidungsabläufe gut organisiert

Arbeitsorganisation:

- Keine Verbesserungswünsche
- Regionalmanagement: Leistungen, Zusammenarbeit und Beratung sind sehr gut

Beteiligung:

- Beteiligung in Arbeitskreisen ist ok – mehr wird trotzdem gewünscht
- Fehlen der themenspezifischen Projektgruppen wird bedauert

Kommunikation:

- Angenehme Atmosphäre in den Gremien und bei Beratung
- Guter Kontakt untereinander, spannende Arbeit in den Arbeitskreisen
- Transparenter Informationsfluss

Öffentlichkeitsarbeit

- Ist stimmig mit den Ressourcen
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit geht nur bei Erhöhung der Ressourcen
- Wichtigstes Instrument: Mund-zu-Mund-Propaganda
- Sensibilisierungsmittel nicht für Veranstaltungen abseits der Strategieentwicklung einsetzbar

Vernetzung

- Kooperation mit anderen AR ist Gutes Netzwerk auf Kreisebene
- Anteil interkommunaler Projekte steigend
- Informationen über andere Programme gut, keine ungefilterte Informationsflut gewünscht

Kapazitäten, Kompetenzen:

- Für Außenstehende ausreichend beim RM
- Gute Projektberatung
- Zu wenig zeitliche Kapazitäten für Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und unabhängiges Netzwerk

Workshop

Muss die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) angepasst werden? ...beim regionalen Zielsystem?

Gearbeitet wurde rund 30 Minuten in vier Gruppen jeweils an einem Schwerpunkt und folgende Fragen beantwortet:

1. Sind die Kernthemen bis 2020 zielführend?
Gibt es Probleme mit einzelnen Kernthemen?
Müssen Änderungen vorgenommen werden?
2. Sind die umsetzungsbezogenen Ziele weiterhin korrekt?
Müssen Ergänzungen / Streichungen vorgenommen werden?
3. Gibt es voraussichtlich Probleme mit dem Erreichen der Teilziele?
4. Passen Förderbedarf und Budget zusammen?

Schwerpunkt: Klimawandel und Energie

- Gründung eines neuen Arbeitskreises / Projektgruppe für Umwelt, um neue Projekte in diesem Schwerpunkt zu initiieren und zu entwickeln.
- Projektidee: Studie zum Anstieg des Meeresspiegel mit den Auswirkungen auf die Siedlungsgebiete und wie die betroffenen Kommunen mit den Gefahren umgehen können
- Als Partner sollen die Wasser- und Bodenverbände gewonnen werden
- Die gesteckten Teilziele der beiden Kernthemen sollen erreicht werden.
- Beide Kernthemen sollen unverändert bestehen bleiben, um die Möglichkeit zu haben, dort zu fördern.
- Für das Kernthema 2 soll versucht werden, die Nachbarregionen einzubeziehen.

Schwerpunkt: Nachhaltige Daseinsvorsorge

- Inhaltlich zufrieden, kein grundsätzlicher Änderungsbedarf
- Beschlussfassung: Das Ziel Verbesserung der Lebensqualität beim Kernthema 4 soll erweitert werden um „Hospiz, Wohngruppe, usw.“). Es gibt kein Hospiz in der Region und das Thema soll auch im Hinblick auf die Förderperiode nach 2020 stärker verankert werden. Sollte es dafür allerdings notwendig werden, die gesamte IES neu zu drucken, wird die Ergänzung bis zur nächsten Förderperiode zurückgestellt.

- Barrierefreiheit behält übergeordnete Priorität
- Die Förderung von Personal ist auch für die nächste Förderperiode sehr wichtig.
- Die Teilziele der beiden Kernthemen sind bereits erreicht. Sie werden nicht weiter heraufgesetzt.

Schwerpunkt: Wachstum und Innovation

- Hinsichtlich der Kernthemen und der Ziele wird kein Änderungsbedarf gesehen.
- Die Teilzielgrößen bleiben unverändert, auch wenn sie schon erreicht worden sind.
nachträgliche Anmerkung: Das vorgesehene Budget ist noch nicht ausgeschöpft. Viele Teilziele wurden dadurch erreicht, dass Projekte aus dem Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge auch Teilziele dieses Schwerpunktes mit bedient haben.

Schwerpunkt: Bildung

- Auch in diesem Schwerpunkt sind keine grundsätzlichen Anpassungen notwendig.
- Für die weitere Arbeit ist intensive Vernetzung wichtig.
- Hinweis durch die Beteiligten: Die AktivRegion kann nur in Nischen punktuell unterstützen, aber keine Hilfe bei Regelleistungen gewähren.

Muss die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) angepasst werden? ... bei der Projektauswahl?

Dieses Thema wird aus Zeitgründen auf den 2. Workshop vertagt.

Muss die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) angepasst werden? ...bei den Fördergrundsätzen

Die bisherigen Fördergrundsätze sehen wie folgt aus:

Bagatellgrenzen:

- 7.500 € bei kommunalen Projekten
- 3.000 Euro bei privaten Projekten

Fördersätze

- Fördersätze gelten kernthemenübergreifend einheitlich für alle Träger

Förderstruktur

- 40+20+15
- Basisfördersatz in Höhe von 40%
- bis zu 20% Aufstockung möglich, für abgestimmte / integrierte oder kooperative Vorhaben
- weitere Erhöhung des Fördersatzes um 15% für Premiumprojekte
Muss: Erfüllen von mindestens 50% der maximal möglichen Gesamtpunktzahl
Erfüllen von LEADER-Kriterien (Bewertungsbogen): Mindestpunktzahl 8
Beitrag zu mindestens 50% der kernthemenbezogenen Teilziele der IES
Beitrag zu mindestens 1 Landesziel
- Haushaltsfehlbetragszuwendungsempfänger können bis max. 80% erhalten (+5% auf den Basisfördersatz)

Deckelung der Fördersumme:

- Begrenzung der Fördersumme bei Konzepten / projektbezogenen Vorplanungen und Machbarkeitsstudien auf 15.000 Euro
- Begrenzung der Fördersumme bei Schulungen, Seminaren, Kursen auf 5.000 Euro
- Begrenzung der Fördersumme zur Kooperationsvorbereitung auf 5.000 Euro

Die Fördergrundsätze sollen für die Restlaufzeit der Förderperiode wie folgt aussehen:

- Beschlussfassung: Keine Änderung der Förderstruktur
Aber für die nächste Förderperiode soll die Förderstruktur überdacht werden.
- Beschlussfassung: Die Bagatellgrenze für Kommunen soll von 7.500 € auf 5.000 € gesenkt werden. *Nachträgliche Anmerkung: Die Untergrenze für Kommunen liegt gemäß Landshaushaltsordnung (LHO) bei 7.500 € und darf nicht unterschritten werden.*
- Beschlussfassungen: Die Deckelungen bleiben unverändert.

Grundsätzliche Anmerkungen

- Kleine Organisationen und private Projektträger kapitulieren vor dem Verwaltungsaufwand und den Strukturen.
- Mehr Eigenverantwortung für die AktivRegion: Die Umsetzung der Strategie wird durch die Landesverwaltung stark gesteuert. Das widerspricht den Ankündigungen und dem Geist des Programmes und führt endlich zu einer Kapitulation des Ehrenamtes.
- Die Evaluation soll dazu genutzt werden, um Ideen für die neue Strategie nach 2020 zu sammeln. Sofern noch ausreichend Zeit verbleibt, soll dieses auf dem zweiten Workshop begonnen werden.

Weiteres Vorgehen

Der zweite Workshop zur Evaluation ist am **28. August 2018 von 18 bis 20 Uhr**.

7. August 2018

Dr. Deike Timmermann

Bernd Wolfgang Hawel